

Was wie Stärke aussieht, ist oft versteckte Schwäche und was wie Schwäche wirkt, ist in Wahrheit große Stärke.

Dominanz

Wer sich nicht führen lassen kann, ist nicht stark. Stark ist, wer sowohl folgen als auch führen, wer sowohl vertrauend loslassen als auch entschlossen handeln kann. Machos und Emanzen sind nicht stark. Ihre scheinbare Stärke ist eine Kompensation einer tief liegenden Unsicherheit. Ausschließliche Dominanz ist Unsicherheit.

Gefühle zeigen

Wer weint, ist nicht schwach. Wer seine Gefühle zeigen kann, ist sehr selbstbewusst und heilt auch schneller. Das bedeutet nicht, dass jede Heulsuse automatisch selbstbewusst ist.

Demut

Sich und anderen eingestehen zu können, dass man Unrecht hatte, ist demütigend, aber zeugt von großer Charakterstärke. Demut bedeutet dagegen nicht, sich herumschupsen zu lassen.

Bescheidenheit

Wer mit wenig auskommt, ist gesegnet. Das ist reine Mathematik. Wer mit zwei Einheiten X genauso glücklich ist, wie andere mit vier, hat einen echten Vorteil. Zudem ist es weise, seinen Reichtum nicht allzu sehr zur Schau zu stellen. Aber es ist keine Stärke, sich die Früchte des Lebens zu vergönnen, nur weil andere neidisch sein könnten.

Nachgeben

Verglichen zu einem Baum ist der Grashalm klein und schwach. Doch bei starkem Wind bricht eher der Baum. Warum? Weil er nicht nachgeben kann. Nachgeben zu können, ist eine große Stärke. Nur darf das nicht zu Kompromissen im Leben führen, die einem Selbstbetrug gleichen.

Schweigen

Keine Meinung zu haben oder nichts zu sagen, ist keine Schwäche. Reden ist Silber, Schweigen ist Gold. Die Stärke des Charakter bemisst sich nicht nur daran, was man sagen, sondern vor allem, was man für sich behalten kann.

Beliebtheit

Beliebtheit, die einem höheren Zweck dient, ist ohne Zweifel vorteilhaft. Aber wer sich nur gut fühlen kann, wenn andere einem auf die Schulter klopfen, ist nicht besonders stark. Diejenigen, die die Wahrheit sprechen, sind oft unbeliebt aber stark.

Reichtum

Viel Geld verdienen zu können, ist eine Stärke. Aber nicht wenn das eigene Selbstwert- und Identitätsgefühl von der Größe des Vermögens abhängig ist. Stark ist, wer unabhängig von der Höhe seines Kontostands selbstbewusst sein kann, wer einem Kaiser genauso begegnen kann wie einem Bettler.

Nicht-Wissen

Etwas nicht zu wissen, ist keine Schwäche. Man sollte sich nicht schämen, Fragen zu stellen. Denn eine alte chinesische Weisheit besagt: Wer fragt, ist ein Narr für fünf Minuten. Wer nicht fragt, bleibt es für immer.

Um Hilfe bitten

Wer scheinbar niemanden braucht, scheint stark. Doch wer keinen um Hilfe bitten kann, leidet oft unter einem niedrigen Selbstwert und hält sich insgeheim nicht für liebenswert. Es ist keine

Schwäche, um Hilfe zu bitten oder Hilfe anzunehmen.

Es ist aber auch keine Stärke, Hilfe zu fordern. Wer um Hilfe bittet, aber ein Nein nicht wohlwollend akzeptieren kann, bittet nicht, sondern fordert. Dies nennt man auch emotionale Erpressung. Es ist weder stark, andere zu erpressen noch sich erpressen zu lassen.